

Online via www.öv-info.ch STR

Verkehrsverbund Luzern
Seidenhofstrasse 2
6002 Luzern

Luzern, 7. Juni 2023

Verkehrsverbund Luzern

- Vernehmlassung zum Fahrplanentwurf des öffentlichen Verkehrs
- Stellungnahme

Stadtratsbeschluss 360 vom 7. Juni 2023

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) hat am 16. Mai 2023 zur Vernehmlassung der Fahrpläne 2024 eingeladen. Der Stadtrat bedankt sich für die Einladung und nutzt die Gelegenheit zur Stellungnahme mittels dieses Schreibens, um die Sichtweise der Stadt Luzern darzulegen und einzubringen.

Die vorgesehenen Fahrplanänderungen in der Stadt Luzern und der Agglomeration sind auf die steigenden Kosten und die sich nur langsam erholende Nachfrage zurückzuführen. Die erhöhten Treibstoff- und Strompreise sowie die Teuerung treiben die Kosten seitens der Transportunternehmen in die Höhe. Die finanzielle Unterstützung für den regionalen Personenverkehr, die der Bund während der Coronapandemie leistete, steht zudem ab dem Fahrplan 2024 nicht mehr zur Verfügung. Insgesamt ergeben sich erhebliche Mehrkosten für den VVL, um das Angebot des Fahrplans 2024 zu bestellen. Über diese Kostensteigerungen hinaus kündigte der Bund zudem ab dem Jahr 2024 weitere Kürzungen der finanziellen Mittel für den regionalen Personenverkehr an. Der Stadtrat nimmt diese Entwicklungen besorgt zur Kenntnis und stellt fest, dass es sich im Hinblick auf den in den kommenden Jahren angestrebten Ausbau des ÖV um eine ungünstige Ausgangslage handelt.

Bei den Fahrplanänderungen ab Fahrplan 2024 handelt es sich um kurzfristig notwendige Sparmassnahmen. Der Abbau der Taktintervalle auf einzelnen Buslinien in der Stadt und der Agglomeration ist zwar bedauerlich, scheint aber aufgrund der Kostensteigerungen unumgänglich. Die vorgesehenen Massnahmen werden deshalb seitens der Stadt Luzern als notwendig betrachtet und akzeptiert.

Auch im Fernverkehr werden gewisse Angebotsabbauten notwendig. Diese sind jedoch durch Baustellen bedingt und daher auf wenige Jahre beschränkt. Gerade der Verlust einer direkten Verbindung zum Flughafen Zürich ist für die Stadt Luzern und die ganze Region einschneidend. Diese Fahrplanänderung wird

mit Bedauern zur Kenntnis genommen, scheint aber kurzfristig unvermeidbar. Der Stadtrat fordert jedoch, dass die Durchbindung wie seitens der SBB angekündigt ab Fahrplanjahr 2025 wiederum gewährleistet wird.

Die Fahrplanänderungen 2024 tragen nicht zum gewünschten städtischen ÖV-Angebotsausbau und zur Zurückgewinnung von Kundinnen und Kunden bei. Weitere Mehrkosten und somit Spardruck sind im Hinblick auf die Kürzung der Bundesgelder auch in den Folgejahren nach 2024 zu erwarten. Trotz den aktuell unumgänglichen Sparmassnahmen im Fahrplan 2024 sind aus Sicht des Stadtrates die Ausbauten im ÖV-Angebot gemäss AggloMobil 4 anzustreben. Ohne diese Weiterentwicklung des ÖV sind die Mobilitäts- und Klimaziele nicht zu erreichen. Die nachhaltige Veränderung des Modalsplits zu grösseren Anteilen des ÖV ist zudem auch hinsichtlich der Kosten-Nutzen-Einschätzung des Durchgangsbahnhofs im Quervergleich mit Konkurrenzprojekten auf nationaler Ebene von grosser Bedeutung. Vor diesem Hintergrund ist der Angebotsabbau zusätzlich zu überprüfen. Darüber hinaus ist es aus Sicht der Stadt Luzern zentral, dass der ÖV mittelfristig wieder auf eine tragfähige finanzielle Basis gestellt wird, welche die notwendigen Angebotsausbauten ermöglicht. Dazu ist die Finanzierung seitens des VVL via Verbundrat und in Absprache mit dem Kanton sowie den Gemeinden sicherzustellen.

Ein gewisses Einsparpotenzial sieht der Stadtrat bei den Zusatzkursen, die heute in den Spitzenstunden zur Stabilisierung der Fahrpläne eingesetzt werden müssen. Damit der Bus während der Spitzenstunden nicht im Stau steht und ohne Behinderungen vorwärtskommt, sind Massnahmen zur Busbevorzugung wie Busspuren besonders wichtig für einen zuverlässig funktionierenden ÖV. Sie sind daher rasch zu realisieren und tragen schliesslich zur Einsparung von Kosten bei. Dies ist aus städtischer Sicht von grosser Bedeutung, um das ÖV-Angebot zu verbessern und die Zuverlässigkeit und damit die Nachfrage zu steigern.

Den aufgezeigten Angebotsabbauten stehen auf der anderen Seite Preiserhöhungen durch den Tarifverbund Passepartout gegenüber. Dies bedeutet, dass die ÖV-Kundschaft ab Dezember 2023 für weniger Angebot mehr zahlen muss. Bei der Kommunikation ist darauf hinzuwirken, dass diese Diskrepanz gut und ohne Reputationsschaden für den ÖV erläutert wird. Es ist aufzuzeigen, dass und wie der ÖV in der Stadt weiterhin attraktiv bleibt, um die Kundinnen und Kunden im ÖV zu halten.

Der Stadtrat bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme. Die vorliegenden Anträge der Stadt Luzern werden mittels dieses Schreibens auf der nationalen Plattform www.öv-info.ch eingegeben.

Freundliche Grüsse

Beat Züsli
Stadtpräsident

Michèle Bucher
Stadtschreiberin